

Fachkräftemangel in der Pflege

Aktuelle Situation und
Lösungsansätze

Bad Soden, 05. Juli 2016

Agenda

***Zahlen,
Daten,
Fakten***

***Schlimmer
als erwartet.***

***Ursachen
& Folgen***

Sehr vielschichtig.

***Lösungs-
ansätze***

Nur gemeinsam.

Zahlen, Daten, Fakten

Prolog: Stimmen aus der Gesundheitswirtschaft zum Sein oder Nichtsein des Fachkräftemangels

„Ich glaube nicht, dass der Fachkräftemangel kommt.“

„Ich glaube, auf uns wird der Fachkräftemangel keine große Auswirkung haben.“

„Ich halte die Diskussion um das Thema Fachkräftemangel für reine Panikmache.“

„Wenn es soweit ist, werden wir uns schon zu helfen wissen – einer besonderen Vorbereitung bedarf es nicht.“

Basis Fakten zur Gesundheitswirtschaft

Wussten Sie schon?

76%

höchster Anteil an
Arbeitnehmerinnen*

45,0

Jahre und damit 6,5 Jahre
älter als heute ist im
Durchschnitt eine „nicht
ärztliche“ Arbeitskraft im
Jahre 2030*

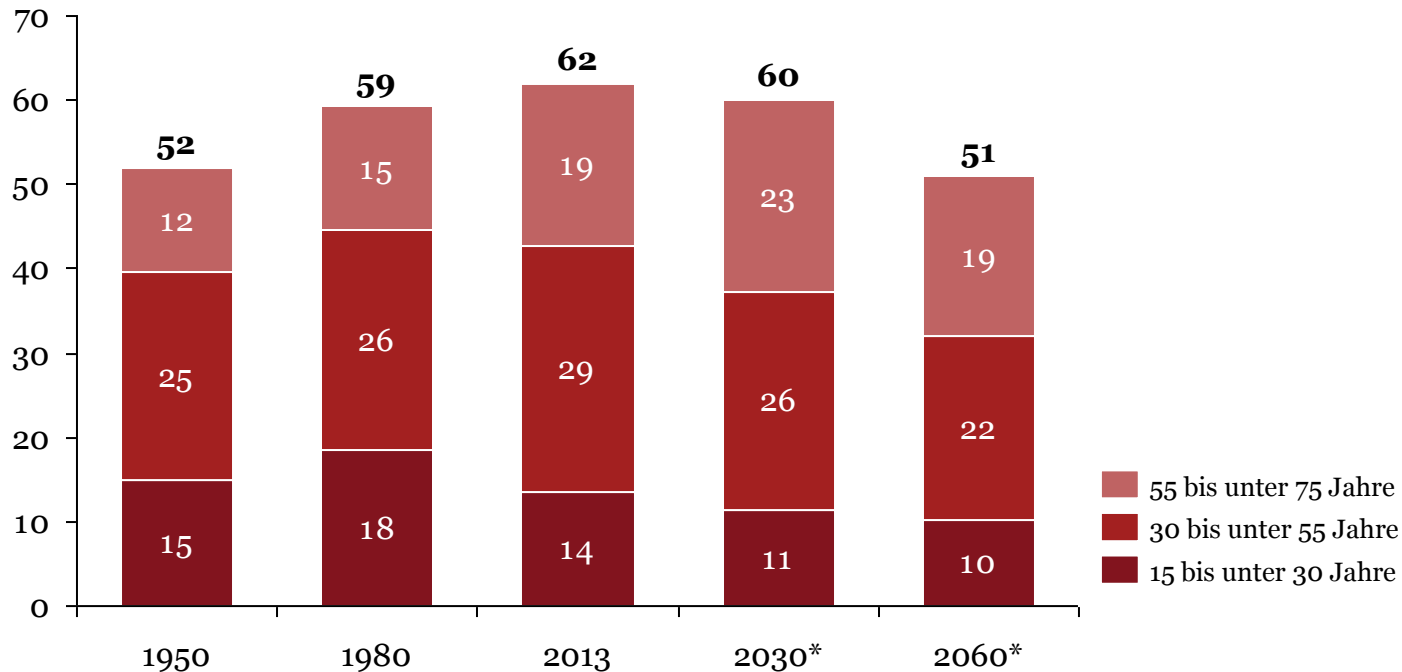
300.000

Arbeitsplätze werden allein
durch den Einfluss der
Digitalisierung bis 2030 neu
entstehen*

*PwC Studien

Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland über alle Branchen

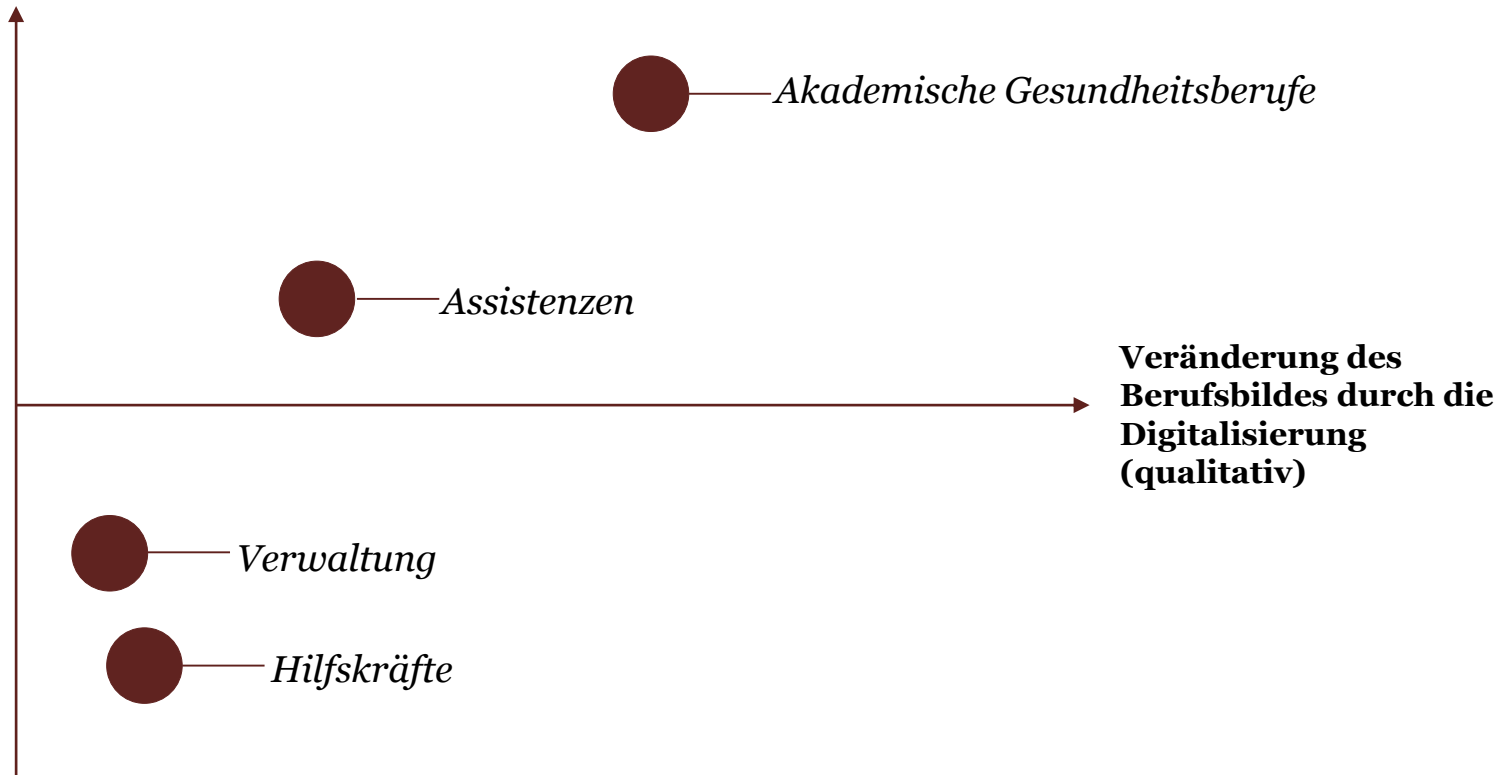
In Millionen €



*Ergebnisse der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 2)
Datenquelle: Statistisches Bundesamt; Berechnung BiB

Die fortschreitende Digitalisierung wird bis 2030 den Fachkräftemangel in der Pflege stetig befeuern

Veränderung der Anzahl der Arbeitsplätze durch die Digitalisierung (quantitativ)



Die zehn am wenigsten gefährdeten Berufe

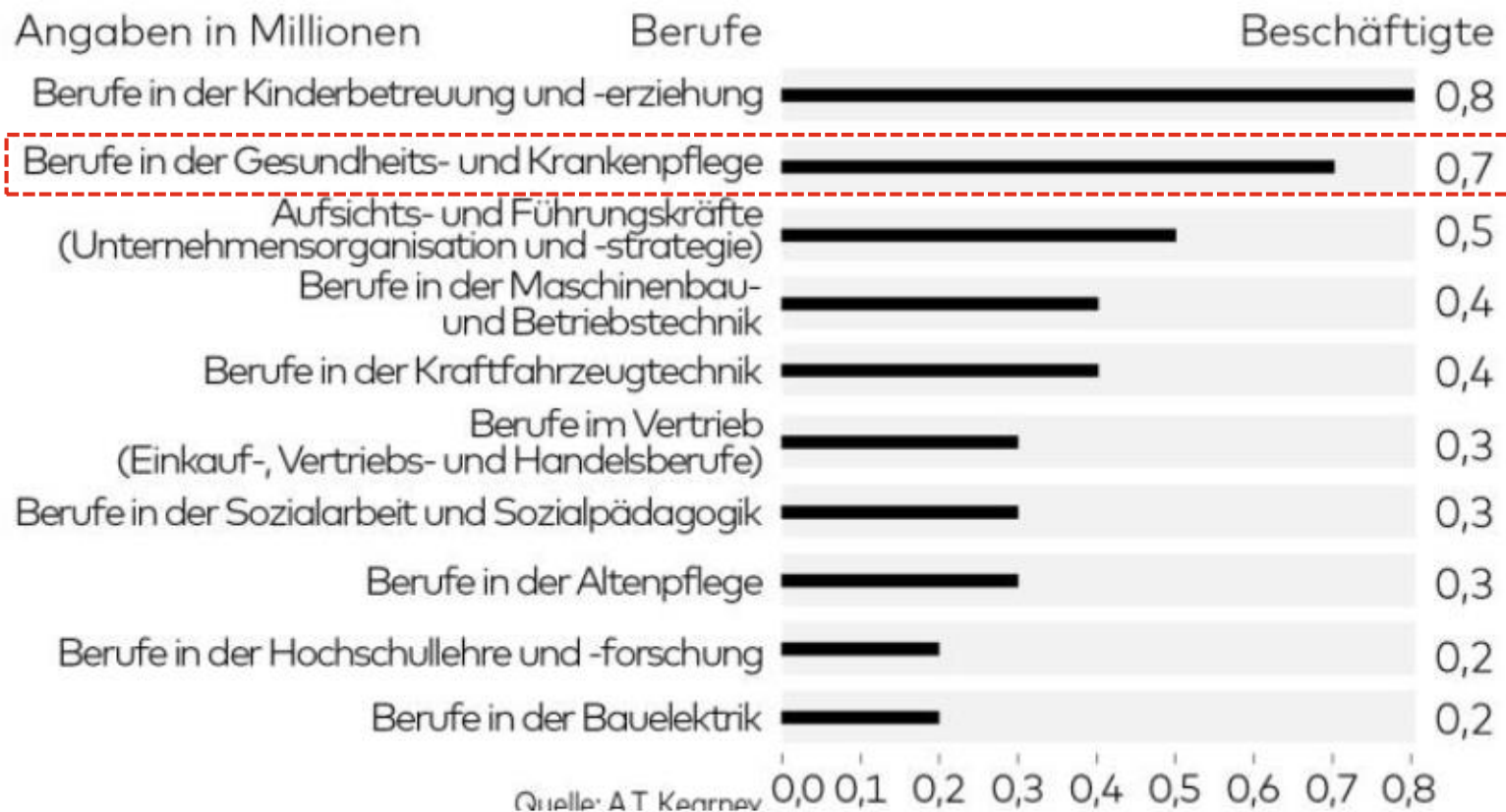
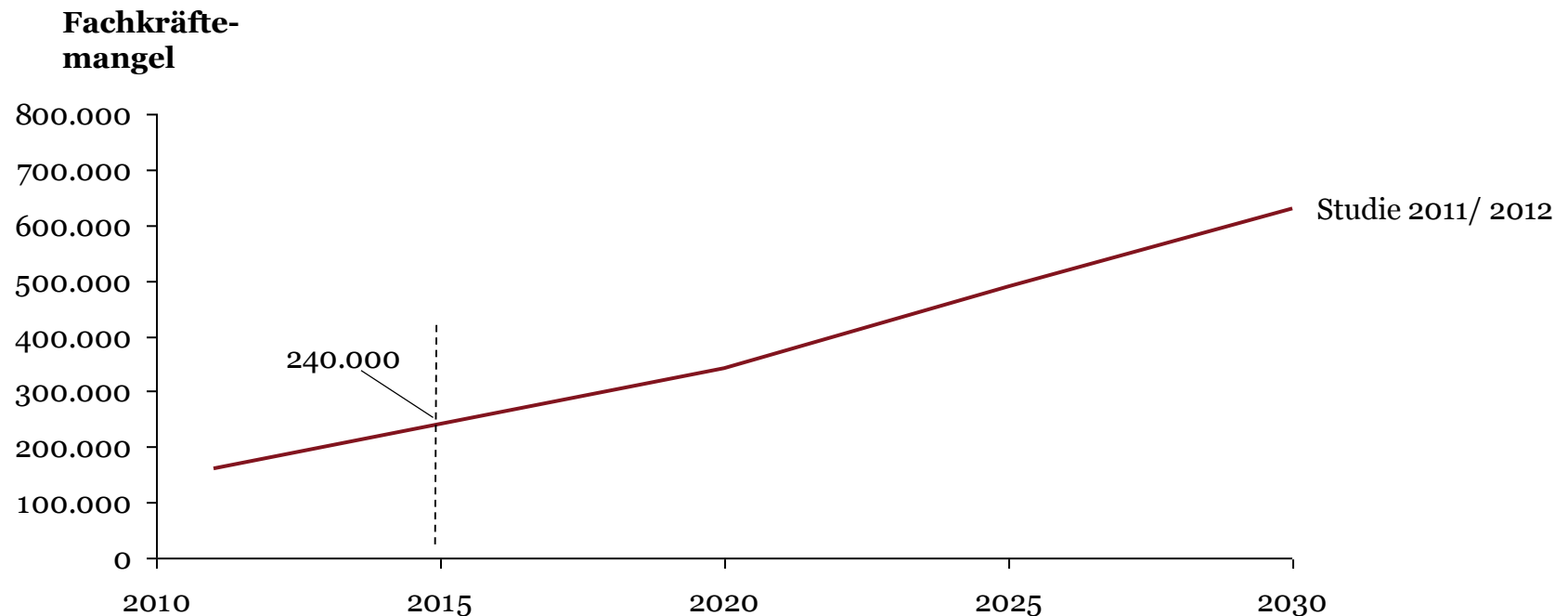


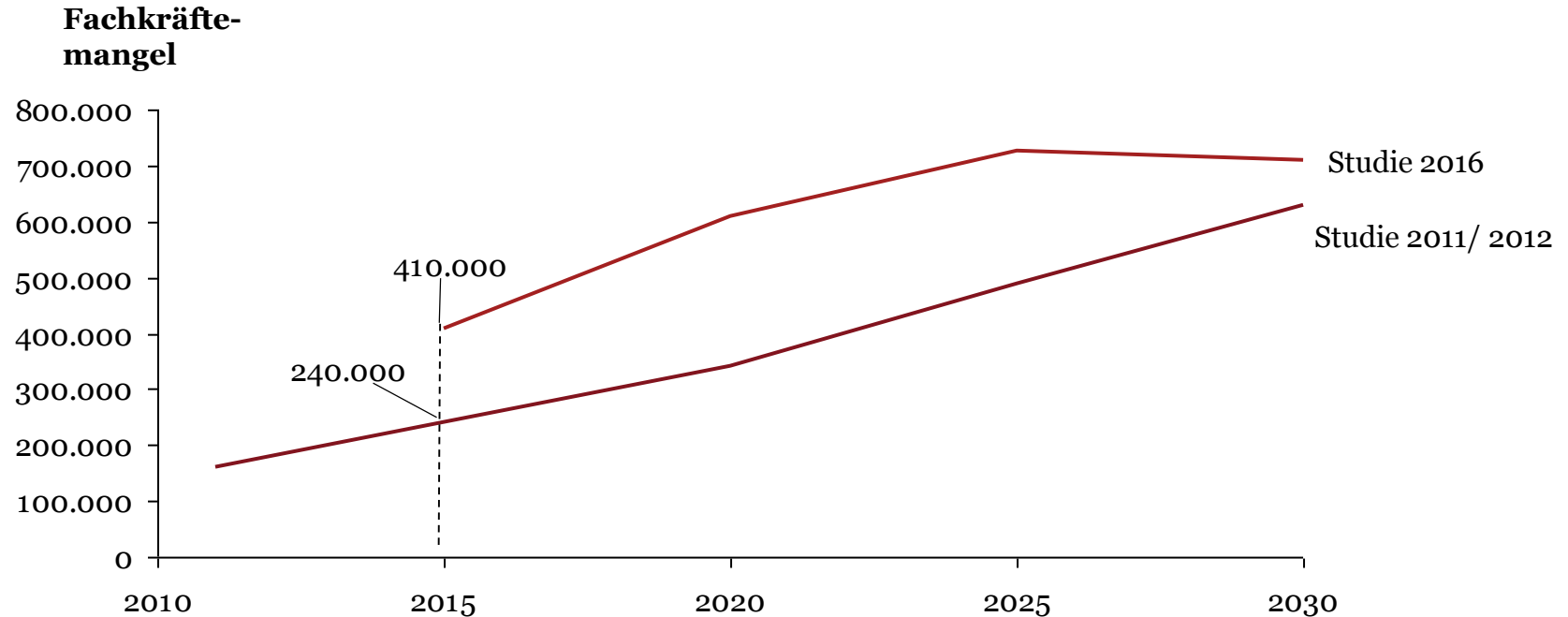
Foto: Infografik Die Welt

Unsere worst case Betrachtung in der Studie „112 – und niemand hilft“ ging von 630.000 unbesetzten Stellen im Jahr 2030 aus...



Die damalige worst case Betrachtung wird in der aktuellen Studie* noch übertroffen

Sollten sich die Rahmenbedingungen nicht ändern und der Einfluss der Digitalisierung sich nicht derart stark ausprägen, könnten im Jahr 2030 ca. 710.000 der benötigten Stellen unbesetzt bleiben.

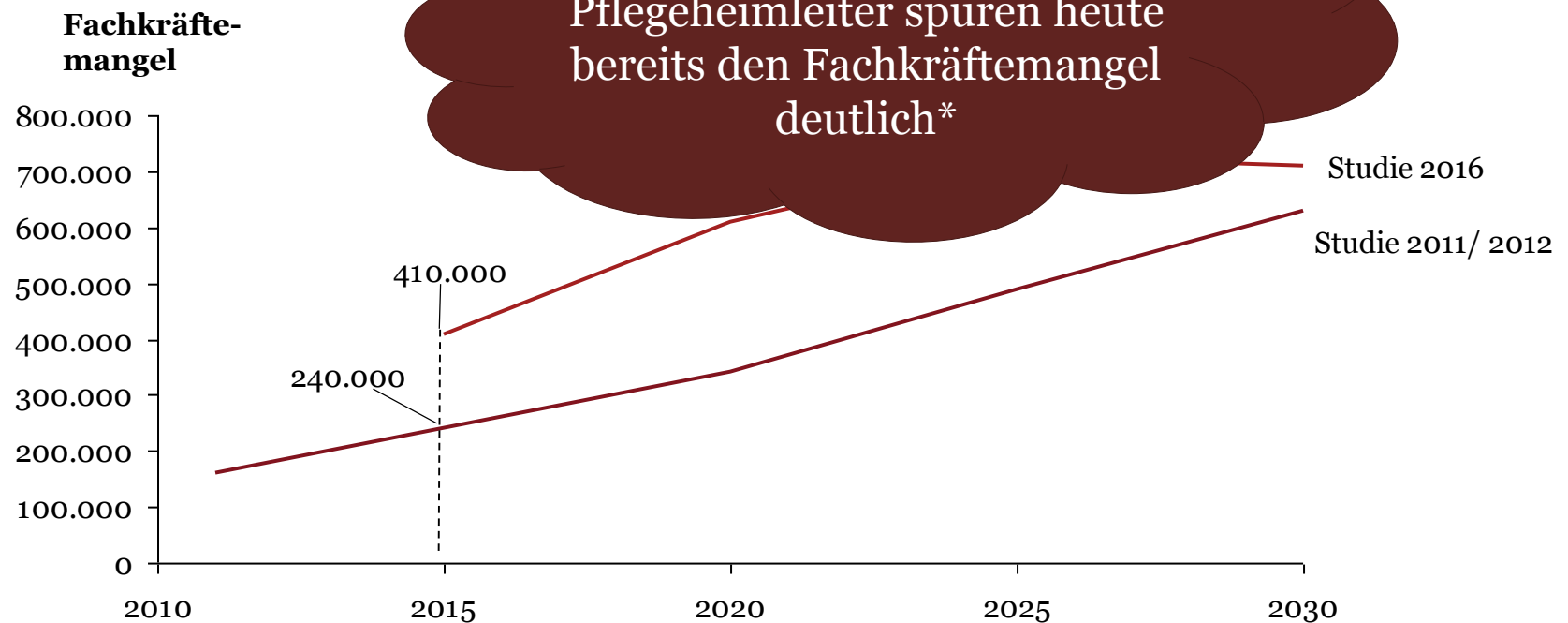


*PwC Studie: Demografischer Wandel: In Deutschland werden Arbeitskräfte rar

Die damalige worst case Betrachtung wird in der aktuellen Studie* noch übertroffen

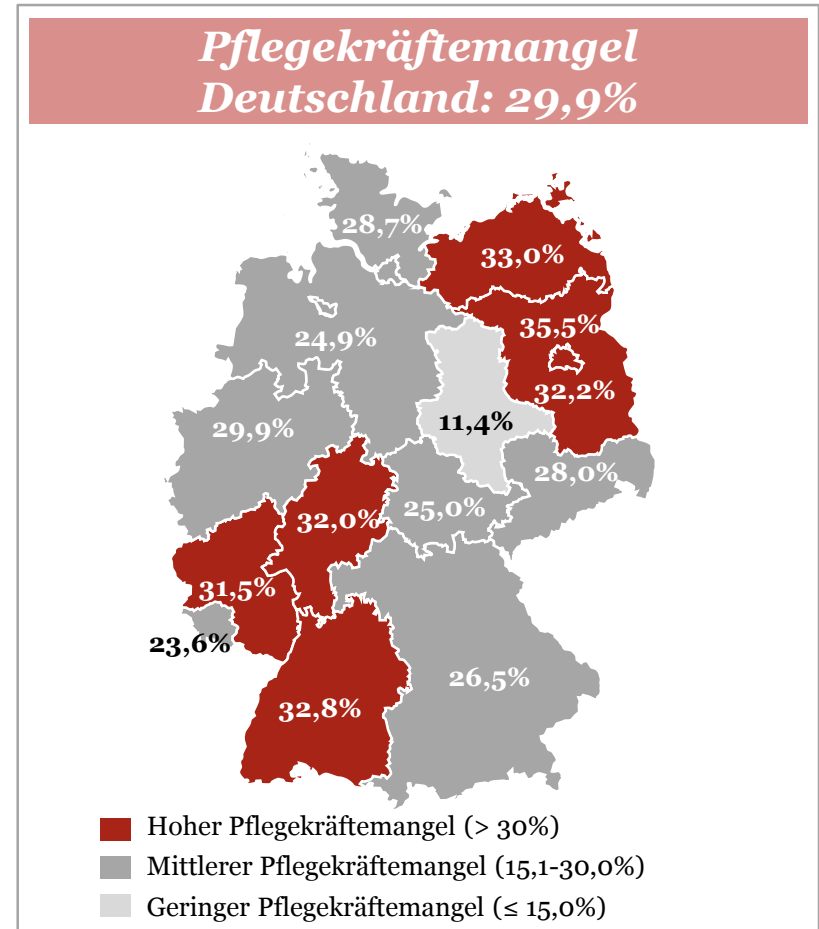
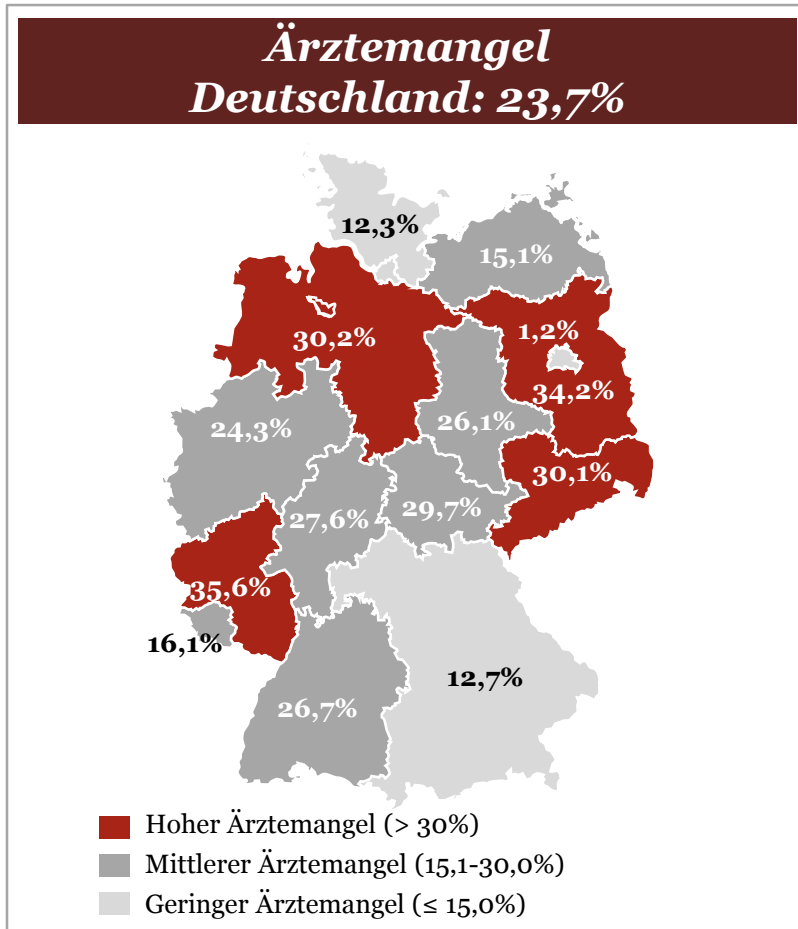
Sollten sich die Rahmenbedingungen nicht ändern und der Einfluss der Digitalisierung sich nicht derart stark auswirken, wird im Jahr 2030 ca. 710.000 der benötigten Stellen fehlen.

86 % der befragten Pflegeheimleiter spüren heute bereits den Fachkräftemangel deutlich*



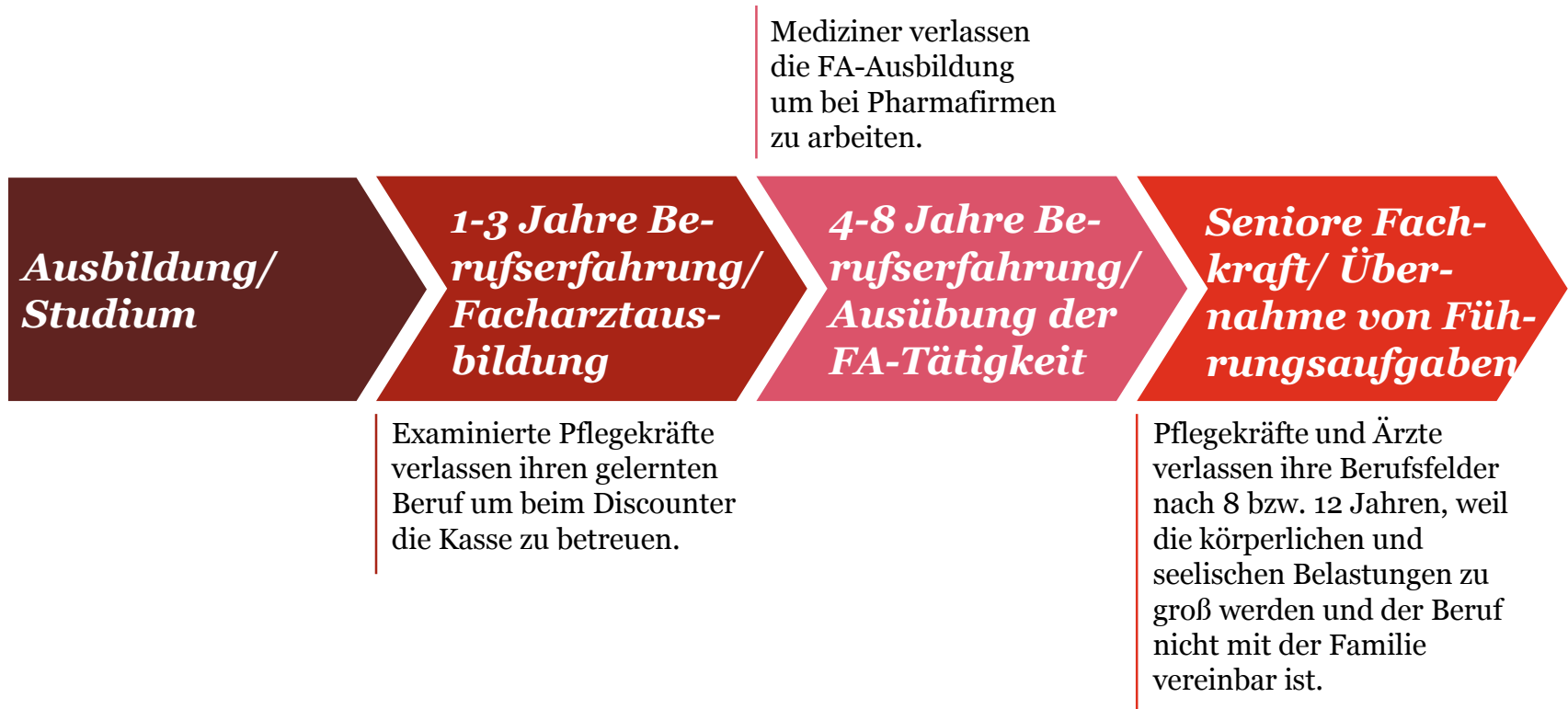
*PwC Studie: Demografischer Wandel: In Deutschland werden Arbeitskräfte rar

Entwickelt sich der Fachkräftemangel moderat, ergeben sich bis 2030 folgende Engpässe...

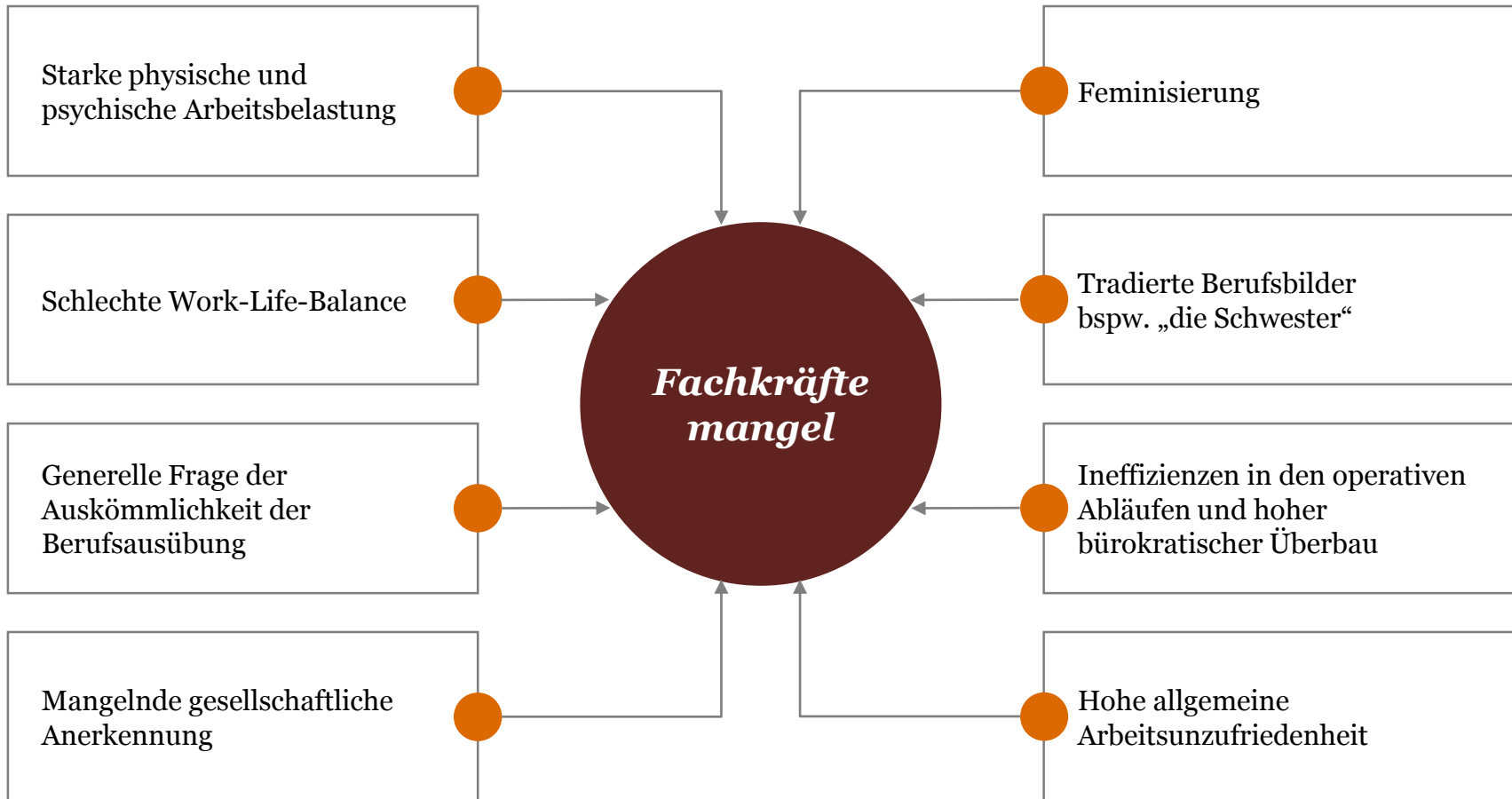


Ursachen & Folgen

Ursachen für den Fachkräftemangel ist u.a. der Karriereausstieg im Gesundheitswesen

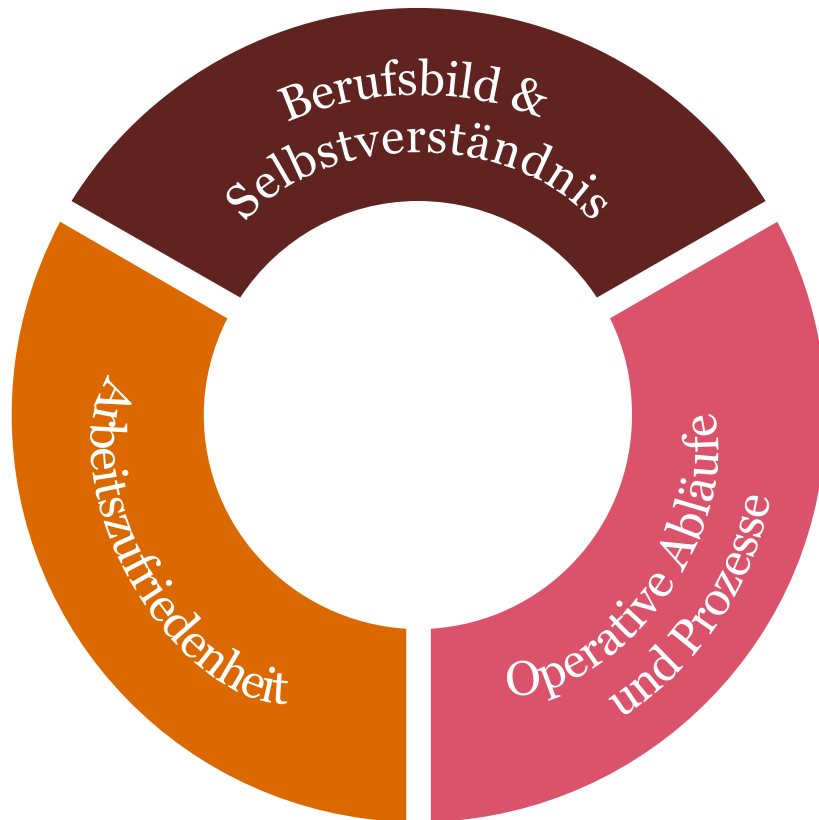


Viele unterschiedliche Faktoren treiben den Fachkräftemangel – vor allem in der Pflege

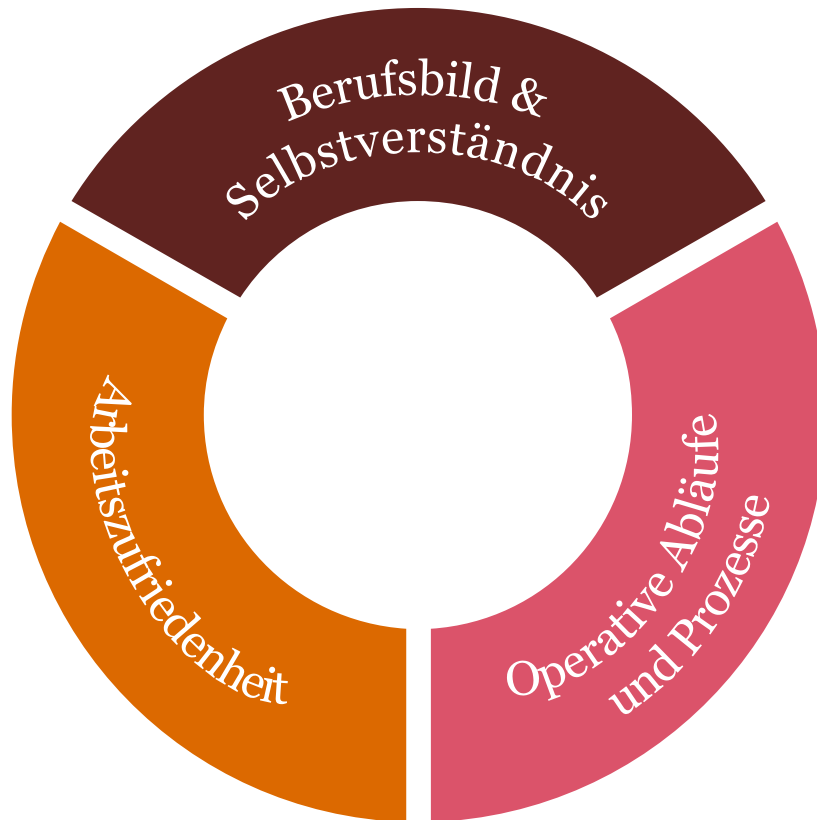


Lösungsansätze

Lösungsansätze lassen sich in 3 Sphären einteilen

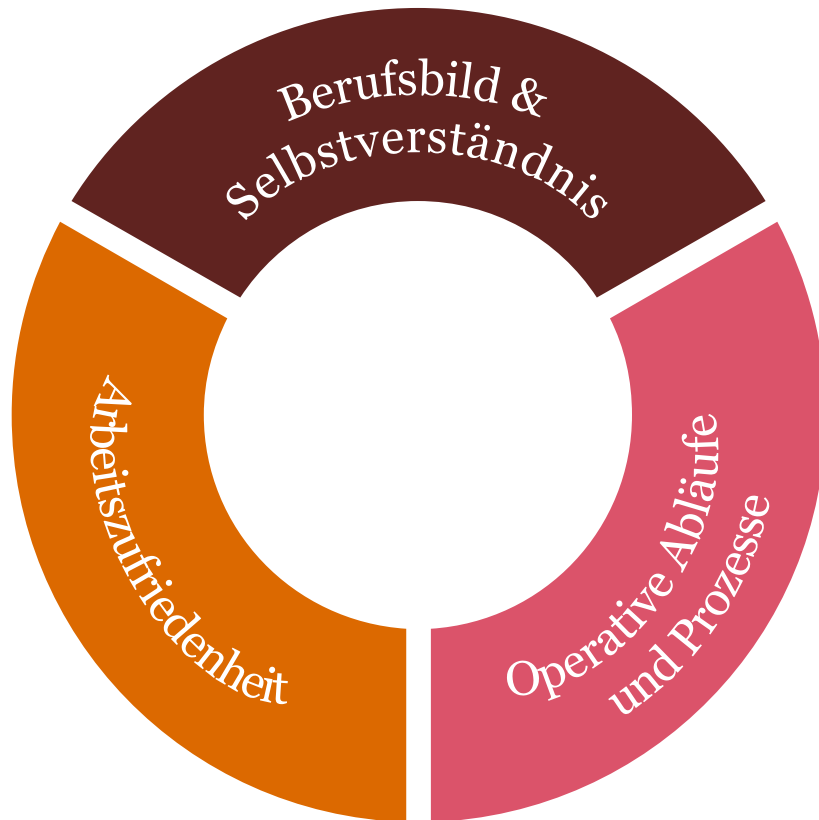


Lösungsansätze lassen sich in 3 Sphären einteilen



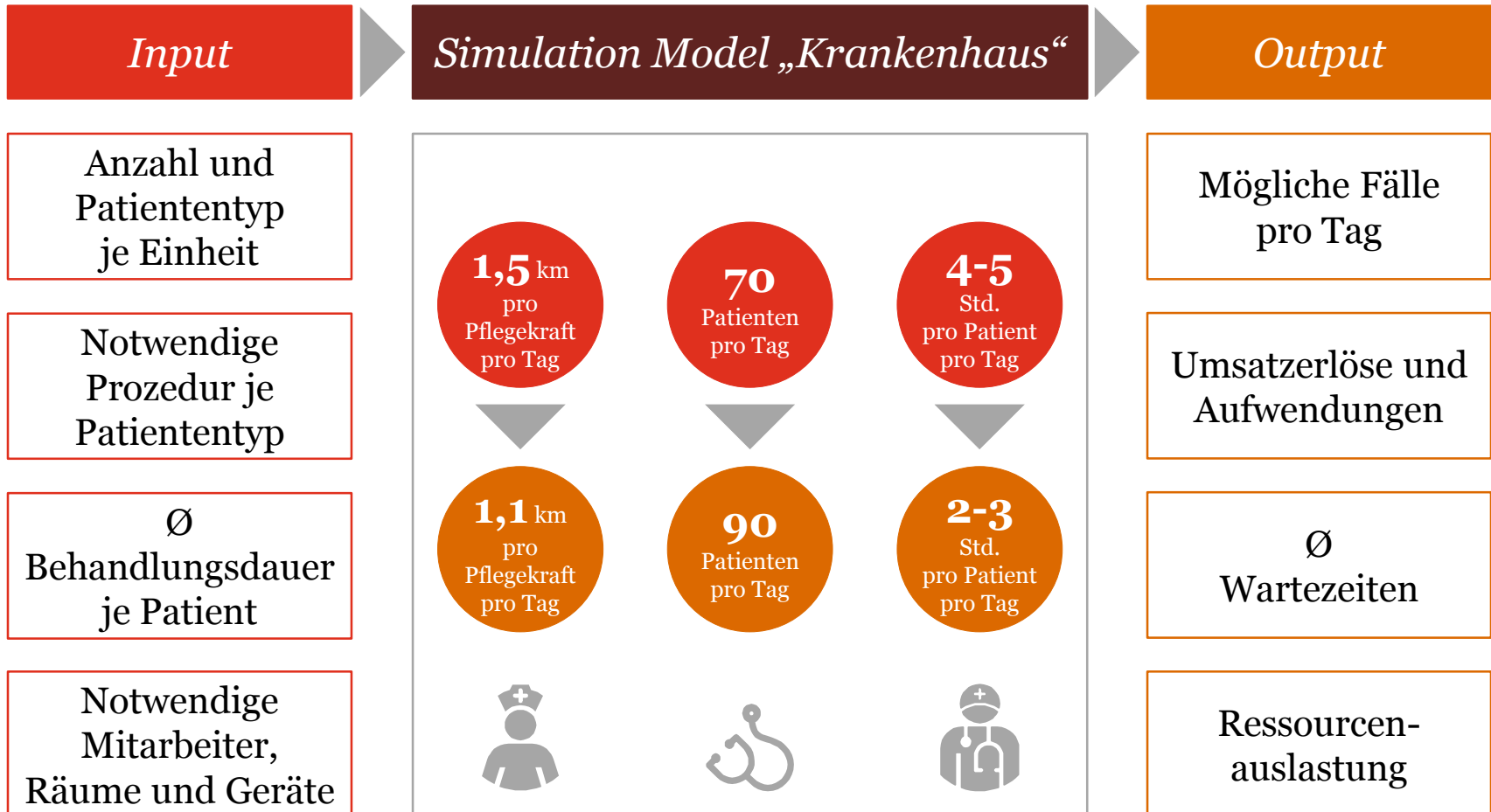
- Vom Lastenträger zum Seelenpfleger
- Emanzipation des Berufsbildes

Lösungsansätze lassen sich in 3 Sphären einteilen

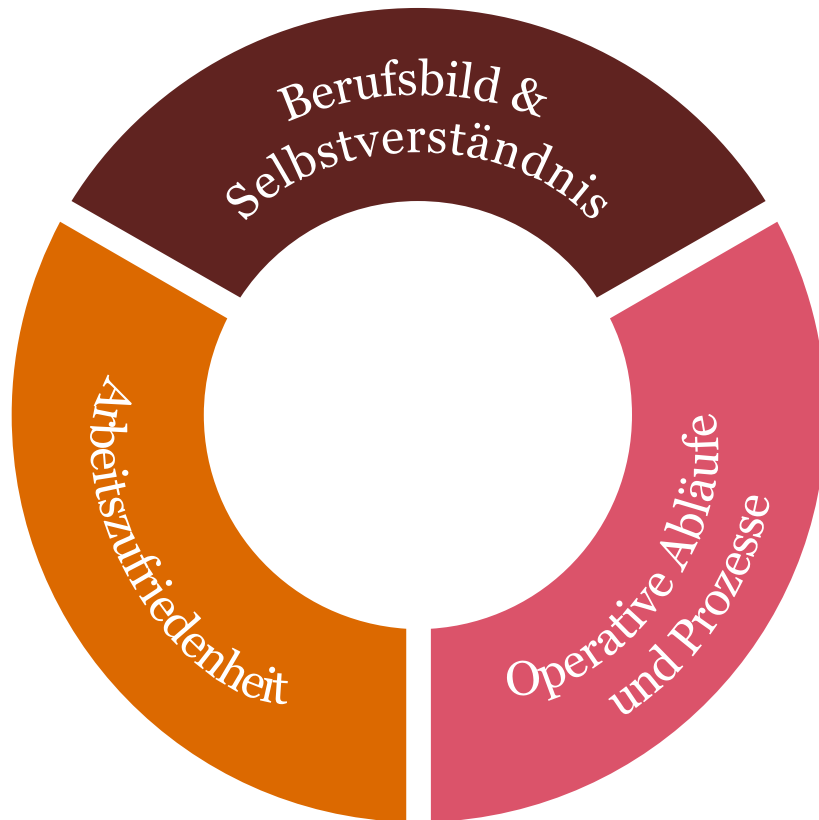


- Effizienzsteigerung
- Digitalisierung

Aufdeckung von Verbesserungspotentialen durch Simulation am Beispiel eines Krankenhauses



Lösungsansätze lassen sich in 3 Sphären einteilen



- Statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen Zufriedenheit von Patient, Bewohner und Arbeitnehmer und dem wirtschaftlichen Erfolg
- Jedoch **kein** statistischer Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit, der Personalbereitstellung und der subjektiv wahrgenommenen Qualität der Leistung

Fazit

Klares Fazit – Das Gesundheitswesen wird in allen Bereichen vom Fachkräftemangel betroffen sein



Der Fachkräftemangel wird für alle Leistungsbereiche ein noch ernster zu nehmendes Thema werden



Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit diejenigen, die helfen wollen, dies entsprechend ihrer Lebensumstände auch können



Wir müssen heute aktiv werden!

Ihr Ansprechpartner

WP/ StB Michael Burkhart

**Geschäftsbereichsleiter
Gesundheitswesen & Pharma**

PricewaterhouseCoopers AG WPG
Friedrich-Ebert-Anlage 35-37
60327 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 95 85 1268
michael.burkhart@de.pwc.com



Vielen Dank.

© 2016 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der
PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL
ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.